

DFG-Netzwerktreffen Soziologie ökonomischen Denkens

Schwerpunktthema: Möglichkeiten und Grenzen des Performativitätsbegriffs – Zum Verhältnis zwischen (Wirtschafts-)Wissenschaft und Gesellschaft
26.–28.3.2018, Gießen

Organisation: Sebastian Giacobelli, Andreas Langenohl und Jens Maeße
Veranstaltungsort: Justus-Liebig-Universität Gießen, Uni-Hauptgebäude (3. OG), Raum 315, Ludwigstraße 23, 35390 Gießen

Montag, 26.3.2018

Ab 19.00 Uhr, informelles Vortreffen

Dienstag, 27.3.2018

9.30–9.45 Uhr
Begrüßung und Einleitung

9.45–10.45 Uhr
Ekaterina Svetlova – Beyond performativity: Decision-making and financial model use as non-epistemic practices in financial markets

10.45–11.15 Uhr
Kaffeepause

11.15–12.15 Uhr
Stefan Leins – Vergesst die Hochschulökonomik! Praktisches Wissen, Marktgefühl und Überzeugung als Richtwerte der Finanzmarktanalyse

12.15–13.45 Uhr
Mittagspause

13.45–14.45 Uhr
Hanno Pahl und Jan Sparsam – ‘The tea leaves are still very hard to read’. Ökonomisches Wissen im Federal Open Market Committee

14.45–15.45 Uhr
Jens Maeße – Die Macht der Sprache: Grenzen und Perspektiven der Performativity Studies

15.45–16.15 Uhr
Kaffeepause

16.15–17.15 Uhr
Benjamin Wilhelm – Schwarze Kisten stapeln: Macht und Performativität auktorialer Modelle

Mittwoch, 28.3.2018

9.30–10.30 Uhr

Florian Rommel – Transformativ. Performativ. Informativ? Saving Austin from Maki.

10.30–11.00 Uhr

Kaffeepause

11.00–12.00 Uhr

Jürgen Schraten – Besitznutzung von Geld als performative Überdehnung des Wirtschaftssystems